



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Eine Kunstreise auf dem Rhein von Mainz bis zur  
holländischen Grenze**

Mittelrhein

**Klapheck, Richard**

**Düsseldorf, 1928**

St. Sebastian

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51520](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51520)

macht sich der Einfluß des benachbarten Ehrenbreitstein-Koblenz stark bemerkbar, natürlich. Auch in den späteren Bauten des 18. Jahrhunderts kehren die verschiedenen Giebelformen der Ravensteyn und Seiz aus Koblenz wieder. Ganz vortrefflich ist das stattliche Haus Dr. Bongards, Ecke Krummgasse und Löhrstraße. Am Ende der Löhrstraße steigt die Fassade des ehemaligen Wildberger Hofes mit ihren quadratischen Ecktürmen und Barockhauben auf, heute eine Zigarettenfabrik (Bild S. 252b). Und auch dieser Bau vom Jahre 1696 hängt wieder mit der Bautätigkeit des neuen Koblenz nach 1688 zusammen, ebenfalls das stattliche Palais des Kurfürstlichen Kommerzienrates Quirin Joseph d'Estes von 1773, das heutige Marienheim (Bild S. 252a).

Hinter Kesselheim und Graswerth zahlreiche rauchende Schloten am rechten Ufer vor den zurückweichenden Bergen, die Hüttenwerke von Bendorf. Gegenüber am linken Ufer das kleine St. Sebastian mit seinem alten romanischen



Vallendar.

Fachwerkhaus 17. Jahrh., wiederhergestellt mit Hilfe des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz.

Kirchturm, an den sich das Langhaus des Baumeisters Michael Wirth, eines der Mitarbeiter Johannes Seiz', vom J. 1788 anlehnt. Ganz schlicht, aber die Gruppe mit den Bürgerhäusern ist schön: die breite Silhouette des Baumes auf dem höher gelegenen Kirchplatz, von dem eine Treppe hinunter zum Rhein führt. — Bendorf am rechten Ufer, heute aufblühender Industrieort, ist 1743 durch einen Brand zerstört worden, den in der Hauptsache nur die freigelegene Kirche überdauert hat (Bild S. 253). Das ist ein interessanter Bau, wirkungsvoll als Abschluß eines etwas ansteigenden Platzes. Klar und übersichtlich in der Anordnung